

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Bemerkungen
Nr. 20

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 195.

Donnerstag, 23. August 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierjährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Striebitz, bei Postagenturen, sowie am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Ausgabenstelle für die Nummer des Ausgabatages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Tagesgeschichte.

Bei dem Versuche, die Reichsregierung möglichst von der Aufgabe der Aufwertung eines schwülen Damnes gegen die sozialdemokratische Flut zu entlasten, hat die "Nord. Allgem. Zeit." wiederholt die Aufforderung zu einem "starker Zusammenenschluß der positiven Parteien", also zur Bildung eines Kartells, wie es bei uns in Sachsen besteht, ergehen lassen. Das freiwillig gesammelte Blatt findet aber für seine Aufforderung wenig Entgegenkommen. Besonders die Organe der preußischen Konkervative, "Kreuzzeitung" und "Konservat. Korr.", weisen jeden Kartellgedanken entschieden zurück. Die "Kreuzzeitung" schrieb dieser Tage:

"Wir lehnen jedes Kartell, wie weit oder eng es auch gedacht ist, für die Zukunft mit aller Bestimmtheit ab. Wo nur das Blatt sich sein Kartell zusammenfindet will, mag seine Sorge sein; geneigt dazu dienen nur die Freikonservative und ein Theil der Nationalliberalen sein: eben nur die, welche partei-politisch dabei zu gewinnen hoffen. Ob die Kartellschwärmer zu jenen Leuten zählen, die „nichts lernen und nichts vergessen“, wissen wir nicht; aber wir wissen, daß die Beziehungen und Zellen sich ändern, und zugleich haben wir aus früheren Kartellschätzungen manche politische Leitern gezogen. Jedenfalls war es schwierig, einen ungezügelten Vorwurf zu machen, als gerade dienten."

Die "Konservat. Korr." hat für die Aufforderung nur Spott und meint, es gehöre ein nicht geringer Witz dazu, in unserer Zeit, wo der größte Theil unserer politischen Parteien innerlich gespalten ist und wo die Partei- und Interessengegenseite einander so schroff gegenüberstehen, wie selten zuvor, von einem umfassenden Kartell der politischen Parteien als einem Altheilmittel gegen die Sozialdemokratie zu sprechen. Und auf das Drängen der "Nord. Allgem. Zeit.", auf eine Milderung der Parteigegenseite bedacht zu sein, um mehr gemeinsame starke Kraft für den Kampf gegen die Sozialdemokratie zu gewinnen, antwortet die "Konserv. Korr." mit folgendem Vorschlag:

"Wenn die Reichsregierung sich dazu entschließen wollte, den im 'Reichsprogramm' proklamierten Schutz der nationalen Arbeit, des Mittelstandes, der Landwirtschaft und nicht zuletzt die Kräftigung der christlichen Lebensanschauung auf ihre Fahne zu schreiben, wenn sie also mit Ernst und Eifer an die Volksreform, an die Lösung der Währungsfrage, an die Organisation von Handwerk und Kleinbetriebe, an die Bekämpfung jedes unredlichen Wettbewerbs, sowie Wissenschafter des Großkapitals u. c. herantrete wollte, so wäre das die beste Art, die staatsverhaltenden Elemente in unserem Vaterlande zu sammeln und der Sozialdemokratie den Boden abzuschnüren."

Darauf entgegnet nun jetzt die "Nord. Allgem. Zeit.": "Wir begnügen uns für heute mit einer Gegenfrage. Die Regierung befindet sich offiziell einer wahren Missstelle von Programmen gegenüber, die himmlich den Schutz der nationalen Arbeit, des Mittelstandes, der Landwirtschaft u. c. proklamieren und von denen jedes den Anspruch erhebt, als der allein 'echte Ring' betrachtet zu werden. Soll die Regierung also nach den Rezepten des Herrn Hünckel oder nach denen des Herrn Dr. Förster oder der Herren P. Höhre und Raumann oder der Vertreter der Liberalenheit oder eines der sonstigen Urheber eines den Mittelstand und die Landwirtschaft rettenden Programms, die staatsverhaltenden Elemente in unserem Vaterlande sammeln und der Sozialdemokratie den Boden abgraben?" Nichts ist gewisser, als daß die meisten von diesen Bürgern mit ihren Truppen nur lau eingreifen werden, sobald nicht genau nach ihrem Programm verfahren wird; und nichts ist wahrscheinlicher, als daß wenigstens ein Theil der aufgezählten "Reform"-Gruppen unter allen Umständen ablehnen wird, sich mit anderen "staatsverhaltenden Elementen", die für sie Konkurrenten sind, "zusammeln" zu lassen. So löst sich der Stach der "Kons. Korr.", der sich so positiv gerichtet, zu einem guten Theil in den gemalten Loupissengang eines Schlagwortes auf."

Sehr richtig. Der Vorschlag der "Kons. Korr." beweist eben nur, daß die preußischen Hintermänner dieses Organs das nicht wollen, was die sächsischen Konkervative in Übereinstimmung mit den Anhängern der übrigen Ordnungsparteien wollen und deshalb auch können: dem gemeinsamen Feinde gegenüber alle Streitfragen ruhen zu lassen und das Staatswohl über den Parteivorteil zu stellen. Es wäre übrigens unrichtig, den preußischen Konkervativen allein einen Vorwurf aus ihrer Abweisung des Kartellvorschlags zu machen. Wo ein solcher Vorschlag auf fruchtbaren Boden fällt, gebührt auch der Regierung ein Anteil an diesem Erfolge. Der preußischen Regierung kann man fast ebenso wenig, wie dem Herrn Reichsangler und seiner oft bewiesenen Heimlichkeit nach einer ultramontan-konkervativen Koalition nachdrücken, daß sie auf eine Milderung der Gegenläufe zwischen den Kartelparteien hingearbeitet und sich bewußt gewesen sei, wie dringend nötig eine solche Milderung der sozialdemokratischen Gesamt gegenüber ist. Wenn jetzt die

preußische Regierung oder Graf Caprivi der Mahnung der "Nord. Allgem. Zeit." guten Erfolg wünschen, so können sie sich nicht darüber wundern, daß dieser Erfolg ausbleibt.

Deutsches Reich. Ein Mitarbeiter des Petersburger "Herold" hat in Oberhof in Thüringen Unterhaltungen mit dem Finanzminister Dr. Winkel gehabt; seinem Bericht darüber entnehmen wir Folgendes: Der Minister berührte den deutsch-russischen Handelsvertrag, dessen segensreiche Folgen für beide Kontrahenten sich freilich noch nicht so bemerkbar machen, als man anfangs zu erwarten berechtigt gewesen wäre. Das habe hüben und drüben eine gewisse Enttäuschung hervorgerufen, durch die man sich jedoch nicht irre machen lassen darf. Das gute Einvernehmen zwischen den beiden mächtigen Nachbarstaaten auf handelspolitischem Gebiete sei ein Erfolg, über den man sich im Interesse der Kultur und des Friedens nur freuen dürfe. Im Grunde genommen befänden sich zwischen Russland und Deutschland kein zwingender Grund, die zu einer Kollision Veranlassung geben könnten. Die elichen Rebungen, die sich hier und da bemerkbar gemacht haben und denen man eine übertriebene Bedeutung beigegeben habe, seien im Grunde genommen untergeordneter, geringfügiger Natur und nur durch Missverständnisse aufgebaut worden.

Die Programmkommission der freisinnigen Volkspartei hat im Laufe der Monate April bis Juli dieses Jahres unter Berücksichtigung der aus den Reihen der Partei eingegangenen Vorschläge den Entwurf eines Programms der freisinnigen Volkspartei beschlossen, der durch die Blätter der Partei jetzt veröffentlicht wird. Der Entwurf ist so allgemein gehalten und unverbindlich, daß ihn so ziemlich jeder Mann, der nicht gerade Anarchist ist, unterschreiben kann. Ihm insbesondere für die Nationalliberalen annehmbar zu machen, ist ja auch der Entwurfsverfasser leicht erkennbare Absicht. Als Spezialitäten, durch die er sich von den Programmen anderer Parteien unterscheidet, können nur die alten Inventarstücke des vormaligen Liberalismus gelten, die auch hier wiederleben: Erhaltung des geheimen, allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts für den Reichstag, Ausdehnung derselben auf Landtagswahlen, reichsgesetzliche Regelung des Vereins- und Versammlungsrechts auf "freiheitliche" Grundlage, Schwurgerichte für alle politischen und Pressevergehen, Koalitionsfreiheit, Freizügigkeit, Gewerbefreiheit, freie Veräußerung, Vererbung, Theilung und Zusammensetzung des Grundbesitzes, Befreiung der kommunalen und staatlichen Privilegien des Großgrundbesitzes und jeder "unbedeckten" Sonderstellung von Gutsbezirken, Handels- und Verkehrs freiheit im Innern, keine Steuerprivilegien, keine Monopole, Befreiung der Duelle, Deffentlichkeit und Mündlichkeit der Militärgerichtsbarkeit, jährliche Feststellung der Friedenspräsenzstärke durch das Etatgesetz u. c.

Frankreich. Paris, 22. August. Hier erregt ein neues Attentat Aufsehen, welches gestern vor der Notre-Dame-Kirche an dem Polizeiaugenten Baledan verübt wurde. Der Thäter, ein junger Räuber Ramon Dodey, versetzte dem Polizisten unversehens drei Stiche, wurde festgenommen und nach dem Commissariat gebracht; seine zwei Spieghesellen entkamen. Im Verbote erklärte Dodey, er wolle den Polizisten poison erschrecken, den Henry festgenommen; er habe sich aber leider geirrt; dafür würden Andere Casimir-Périer und Dupuy treffen. Die Haussuchung ergab die Entdeckung von Papieren, deren Bedeutung geheim gehalten wird. Der Vater Dodeys protestiert gegen die Bezeichnung seines Sohnes als Anarchisten. Er verzichert, sein Sohn sei durch unbekannte Kerle verdeckt und zur Verübung des Verbrechens angestiftet worden. Die Polizei scheint die Ansicht des Vaters zu teilen und fordert eifrig nach den flüchtigen Geistlosen des Attentäters.

Serbien. Durch Serbien wehen wieder einmal Staatsfreigüste. Milan, der jährl. besorgte Papa, scheint zu der Erkenntnis gekommen zu sein, daß die Last des Purpurs für die Schultern seines lieben Sohnes doch zu schwer sei. Selbstlos, wie es nun einmal seine Natur ist, will der Sohn um Purpur und Värde zugleich erleichtern. Wie bereits gemeldet, soll König Milan deabsichtigen, sich wieder als regierenden König einzutzen zu lassen. Der Kadettenchef Nikolajewitsch verweigerte aber rückweg seine Mithilfe dazu, weshalb Milan über ihn erbittert und die Stellung des Ministerpräsidenten unhalbar geworden sei. Daher stammen auch die jüngsten widersprechenden Meldungen über eine

Rabbinerskrisis. Der junge König Alexander scheint die Absichten seines Vaters freiwillig oder gezwungen zu billigen. Milan habe bereits mit dem Führer der Radikalen Partei Fühlung genommen, und dieser soll gegen die Fasce, daß die Radikalen wieder Einfluß erhalten, Milans Plan gutheißen. Eine Umlösung soll unvermeidlich geworden und bloß noch eine Frage der Zeit sein. Jedoch mache sich ein auswärtiger Hochdruck geltend, welcher den beabsichtigten Streich Milans zu vereiteln sucht.

Türkei. Der "R. Sr. Pr." entnehmen wir, daß die Pforte gegenwärtig mit der Abfassung einer Note an die italienische Regierung beschäftigt ist, in welcher sie am Hinsicht auf die Einnahme von Rossala durch die Italiener, ähnlich wie bei der seinerzeitigen Erwerbung von Mossau, ihre Rechte auf den Sudan aufrecht erhält. In diesem Schriftstück, das in einem sehr maßvollen Tone gehalten sein wird, soll, wie verlautet, auf das zwischen Lord Dufferin und Marquis di Rudini getroffene englisch-italienische Abkommen vom April 1891 Bezug genommen werden, in welchem sich Italien verpflichtet, falls es Rossala einmal zu besetzen gezwungen wäre, diese Stadt wieder zu verlassen, sobald der Sudan den Händen der Mahdisten wieder entrissen werden sollte. Auch der übrige Inhalt der Note werde, wie von unterrichteter Seite verlautet, in keiner Weise die Grenze einer förmlichen Erklärung zur Wahrung der Rechte der Pforte auf den Sudan überschreiten.

Asien. Aus Tokio wird amtlich mitgetheilt, daß der König von Korea am 30. Juli sich unabhängig erklärte und in Folge dessen Japan aufforderte, bei der Vertreibung des chinesischen Contingents aus Asien ihm beizustehen. Im Kampf wurden die Japaner von den koreanischen Truppen unterstützt. Die Regierung von Korea kündigte gleichzeitig alle Verträge mit China. — Der japanische Consul in Glasgow protestierte gegen die Beschlagnahme des Dampfers "Islam", welcher nicht zur Verwendung als bewaffneter Kreuzer bestimmt gewesen sei.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 23. August 1894.

— Morgen Freitag begehen die kleinen Jöglings des unter Leitung von Fräulein Presha stehenden Kindergarten ihr Spielfest im Schützenhaus. Dasselbe soll unter Blauflagbegleitung mit einem "solennem" Auszug durch mehrere Straßen der Stadt beginnen und mit einem eben solchen Einzug abends endigen, während die Zeit des Aufenthalts im Schützenhaus dem Spiele und sonstiger Unterhaltung gewidmet sein wird. Natürlich wird den Kleinen durch Verabreichung von Kaffee und Kuchen der Festtag noch besonders zu einem denkwürdigen gestaltet. — Der Kindergarten prosperiert unter der bewährten Leitung von Frä. Presha ganz vorsätzlich und wird gegenwärtig von einigen 60 Kindern besucht, die in demselben liebvolle Beaufsichtigung und Unterhaltung finden.

— Die Lotterie-Gewinnliste der Freiberger Ausstellung liegt für Interessenten zur Einsichtnahme in unserer Exposition aus.

— Das am gestrigen Abend zur Einweihung des neu renovierten Saales im Hotel "Wettiner Hof" hier selbst stattgehabte, von der Kapelle der Reitenden Artillerie ausgeführte Konzert hatte sich eines regen, beseren Besuchs zu erfreuen. Das Programm war ein sehr gut gewähltes und reichhaltiges. Eröffnet wurde das Konzert mit dem "Wettiner Jubiläums-Marsch" von Meinhner, welcher sich reichen Beifalls zu erfreuen hatte; ebenso die darauffolgende "Ouverture à Op. Raymond" von Thomas. Herr Stadtkomponist Günther bot hierauf seinen Zuhörern einen besonderen Genuss durch das "Souvenir de Bellini," Fantasie für Violine von Artot, das entzückend wirkte und wofür der Herr Vortragende reichen Applaus erntete. Ein "Strauß'scher Walzer" und der "Waffentanz des Kaisers" von Glarens bildete den Schluss des ersten Theils und hatten sich ebenfalls besonderer Aufnahme zu erfreuen. Der zweite Theil des Konzertes begann mit der einen gewaltigen Eindruck machenden "Ouverture à Op. Stradella" von Holow, welcher das zarte "Vorspiel des 5. Altes a. d. Op. König Manfred" von Meinecke folgte. Eine Savotte von Rossch "Erinnerung an Berlin", sowie einer Paraphrase über Rossch's "Sied: Verlassen bin i" von Schwalm, wurden gleichfalls wohlverdiente Anerkennung ge-

gollt. „Die Jagd nach dem Wild“, Galopp von Eisenberg und ein sehr hässlicher Marsch als Zugabe zu dem Programm beschlossen das in allen seinen Theilen mit vollendetem Ehrlichkeit dem Publikum zu Gehör gebrachte Konzert. In dem hieraus folgenden Ball beteiligte sich der weitauß größte Theil der Konzertbesucher. Auf alle Anwesenden mochte der neu und geschmackvoll durch Herrn Dekorationsmaler J. Sons hier selbst hergerichtete Saal einen vorsprünglichen Eindruck.

Auf der Elbe herrscht gegenwärtig eine geradezu unheimliche Ruhe. Der städtische Betrieb, über welchen jetzt allgemein gesagt wird, ist am sächsischen im Schiffahrtverkehr. Trotzdem werden immer noch neue große Fahrzeuge mit 14—18000 Tonnen Tragkraft gebaut und erst kürzlich sind wieder drei neue Schleppdampfer fertig geworden, von denen einer bereits in Betrieb ist; die beiden anderen kommen am 1. September in Betrieb. Die Inhaber von kleinen Fahrzeugen vegetieren nur noch durch den Kanalverkehr, von lohnendem Verdienst kann bei der heutigen Konkurrenz für sie kaum noch die Rede sein. Es dürfte überhaupt die Zeit nicht allzu fern sein, wo die kleinen Fahrzeuge ganz von der Elbe verschwinden. Eines so großen Mangels an Ladung, wie er zur Zeit vorhanden ist, wissen sich selbst die ältesten Schiffer kaum zu erinnern. Des Weiteren berichtet man noch: Der Mitte voriger Woche eingetroffene Wasserwuchs hatte zur Folge, daß die Abfahrten mit Verladungen zurückhielten, da sie auf ein weiteres Fällen der Frachten rechneten. Trotz des zunehmenden Wassers und des reichlich vorhandenen leeren Raumes hielten sich aber die Thalfachten ab Magdeburg auf dem bisherigen Stand. In Hamburg hat dagegen der Wasserwuchs ein Sinken der Frachten verursacht. Das Geschäft ist in Hamburg sehr stütz, während viel leerer Raum dort vorhanden ist und immer noch leere Räume nach Hamburg gehen. Es steht zu befürchten, daß unter diesen Umständen die Frachten noch weiter zurückgehen. Auch in Auffig sind die Kohlenfrachten in Folge des Wasserwuchses zurückgegangen. Leer Raum ist noch immer genügend vorhanden, wogegen die Verladungen nur schwach sind, weil die Verlader sich zufolge der Wassertrockenheit zurückhaltend zeigten.

Hat der Bauer Geld . . . Im Jahresbericht der Bittauer Handelskammer heißt es: „Als Ursache des allgemeinen Geschäftsrückgangs wird vielfach, sowohl der inländische Markt in Frage kommt, die verminderte Kaufkraft der ländlichen Bevölkerung angegeben, die trotz der reichen Ernte infolge der sinkenden Getreidepreise und des zeitweisen Futtermangels eingetreten sei. Besonders litt hierunter die Kürschner, Riemer, Wagenbauer, Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Düngemittelhandlungen und gewisse Zweige der Textilindustrie. Augen zogen speziell aus dem Futtermangel der Landwirtschaft: der Futtermittelhandel, die Maschinenfabriken, soweit sie Futterzubereitungsmaschinen herstellen, die Fleischerei (aus reichlichem Viehangebot) und die Branntweinbrennerei (durch guten Absatz der Schlemme). — Auch bei der südlichen Bevölkerung ließ die Konsumfähigkeit zu wünschen übrig, worauf die geringe private Baufähigkeit hinweist.“

Das Erkenntnis eines Gerichtes, welches fürzlich einen Reisenden wegen Beitrages zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilte, weil er das Alter seines mitreisenden Kindes niedriger als es in Wirklichkeit war, angegeben hatte, um sich hierdurch einen widerrechtlichen Vortheil zu verschaffen, veranlaßt uns, da derartige Vergeben öfter vorkommen, ohne daß man sich genau über die etwaigen Folgen klar ist, auf die Bestimmungen des „Deutschen Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarifes“ über die Fahrpreisermäßigung für Kinder aufmerksam zu machen. Dieselben lauten: Kinder vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahr, sowie jüngere Kinder, falls für sie ein Platz beansprucht wird, werden bei Löschung von einfachen Fahrtarten, Rückfahrten, Rundreisefarten (auch von Schnellzugzuschlag und Ergänzungsfarten) zu ermäßigten Säcken in der Weise befördert, daß für ein Kind eine Karte zum halben Preis mit Ausrundung auf 5 Pfennige, für zwei Kinder eine Karte zum vollen Preis verabfolgt wird. Kinder, für deren Beförderung bezahlt wird, haben Anspruch auf einen vollen Sitzplatz.

Wie der Sachverständige in Neblaus-Angelegenheiten für den 3. Neblaus-Aussichtsbezirk, welcher die Weinbau treitenden Ortschaften rechts der Elbe von Diesbar an bis nach Grödel und links der Elbe von Niederwartha-Weitztropf ob bis nach Strelitz umfaßt, mittheilt, hat er in den Monaten Juli und August die Weinberge seines Bezirks begangen und auf das Vorhandensein der Neblaus hin untersucht, ohne jedoch das Vorhandensein derselben in einem der Weinberge feststellen zu können. Der Weinberg in Schafenberg, in welchem sich der ehemalige Neblausherd befand, ist der Nebencultur ganz entzogen worden und in diesem Jahre mit Kartoffeln und Topinambours bestellt.

Über die Wirkungen des sächsischen Vereins- und Versammlungsgesetzes unter seiner gegenwärtigen straffen Handhabung verbreitet sich ein Artikel der „Döbeln. Ztg.“ Wer diese Wirkungen nicht aus eigener Anschauung kennt und den „Vorwurf“ oder die „Freisinnige Ztg.“ liest, muß zu der Annahme gelangen, daß bei uns jedeweile sozialdemokratische Agitation durch polizeiliche Eingriffe unmöglich gemacht werde. Dies ist aber keineswegs der Fall, im Gegenteil ist für die sozialdemokratische Wahlarbeit noch immer ein sehr breiter Raum vorhanden. Das genannte rheinische Blatt belegt dies durch einige Zahlen aus dem Dresdener Bezirk, aus dem in letzter Zeit die meisten Klagen über das schwere Zugreifen der Polizei gekommen sind. Nach genauen Aufzeichnungen wurden von den Sozialdemokraten des genannten Bezirks im letzten Juli öffentlich anberaumt 21 große politische Versammlungen, 79 Gewerkschaftsversammlungen und 54 Versammlungen und Vergnügungen, die durch Einberufer, Beteiligte und den sie beherrschenden Geist im engen Zusammenhang mit der Sozialdemokratie standen. Das sind also 154 mehr oder weniger vorwiegend politisch-agitatorische Veranstaltungen der Sozialdemokratie in einem Monat und

in einem nicht besonders weit ausgedehnten Bezirk; dazu kommt noch die in der genannten Zeit einmal erfolgte Vertheilung von Flugblättern in zahlreichen Dörfern und die tägliche Wirklichkeit der Presse. Einzelne öffentliche Einladungen zu jenen Veranstaltungen mögen doppelt ergangen sein, dieselben müssen also von der Gesamtzahl abgezogen werden, verringern diese jedoch nicht erheblich. Nach einer von sozialdemokratischer Seite herausgegebenen „offiziellen“ Liste von Vereinigungen der „Genossen“ im Bezirk Dresden bestanden am 22. Juli d. J. dort 25 politische Vereine, 64 gewerkschaftliche Vereinigungen, 47 Unterstützungs-, Kranken- und Begräbnisfassen, 19 Gesangvereine, 6 Turnvereine, 1 Volksbildungverein und 1 Theaterverein. Das sind insgesamt in dem, wie gesagt, nicht eben großen Bezirk 163 Vereine, die von den führenden Genossen als zur Partei gehörig oder doch als parteiverbunden betrachtet werden, wie ihre Aufnahme in die „offizielle“ sozialdemokratische Vereinsliste beweist. In etwa dreißig Orten des genannten Bezirks hat die Sozialdemokratie ihre Wurführer in die Gemeindevertretungen gebracht; die Zahl dieser „Gemeinderäthe“ mag sich auf 45 bis 50 belaufen. Auch die gegenwärtige strenge Handhabung des sächsischen Vereins- und Versammlungsgesetzes bietet also den Sozialdemokraten noch Spielraum genug, in zehnfach ausgedehnter Weise, als die Ordnungsparteien es sich angelegen sein lassen, ihre politische Arbeit unter der Bevölkerung zu betreiben. Mehr Bewegungsfreiheit aber, als das Gesetz gestattet, sollte man einer politischen Opposition unter keinen Umständen zugestehen; die Bewegungsfreiheit innerhalb der Grenzen des Gesetzes aber besteht auch heute in Sachen noch ebenso gut für die Sozialdemokratie, wie für die anderen Parteien.

Braunschweig. Der bei dem am Montag in Bahrenz stattgehabten Brande des Lindner'schen Hauses schwerverletzte bejähzte Auszäger Laurentsch ist leider den Verwundungen erlegen. Das Neuer war in der Wohnung des Laurentsch ausgeskommen und konnte derselbe, da die Wohnung von innen verschlossen war, nur mit Mühe herausgebracht werden.

Rosslau, 21. August. Ein im benachbarten Gruna

in Stellung gewesener 45jähriger Bäckergeselle ist vor einigen Tagen auf seinem Nachhauseweg von Waldheim in Folge unübigen Brandweingenußes zwischen Vittdorf und Gruna plötzlich verstorben.

Dresden. Die auf einen mehrjährigen Zeitraum berechneten Umbauten am königlichen Residenzschloß sind, wie das „Dr. Z.“ schreibt, auch in diesem Sommer wieder um ein gut Stück gefördert worden, so daß sich nun die längste Front, und zwar die West- und Südseite, von der Altstadt Hauptstraße bis hin zur Schloßstraße, in dem neuen Schmuckgewande zeigt. Die geschmackvollen Tharimbauten und reicher ornamentaler Auspuß an den Fassaden, steinbildnerische Kunstreiche mancherlei Art, neugestaltet oder aufgeschichtet, haben dem alten Bauwerk ein vollständig verändertes Aussehen verliehen, das durch die rings um diese Flägel durch den pensionirten Hofgärtner Dietrich angelegten und eingezäunten Gartenanlagen noch in besonders vortheilhafter Weise gehoben wird. Frischgrüne Rosettenspitze umschließen in ansehnlicher Breite das Schloß und Hunderte von Coniferen, Tizus- und Buchbaumsträuchern, Rhododendren und sonstigen Pflanzen erheben sich in schönster Entwicklung gruppenweise aus dem Wiesenplan. Die Erinnerung an vergangene Jahrhunderte zu wecken, ist der Thurm an der Ecke des Taschenberges und der Schloßstraße recht geeignet, da man hier trotz vieler Vermehrung des Skulpturenchmucks darauf Gedacht genommen hat, auch das Altehrwürdige zu wahren und wodurch durch Ergänzungen in antiker Form zu erkennen. Der an der Ostfront anschließende Erker, getragen durch zwei Herren, bildet mit seinem reichen ornamentalen Schmuck in Bildhauerarbeiten eine Glerde der Schloßstraße, die durch die zur Zeit in Vollendung begriffenen Ausführungen am Hauptportal noch wesentlich erhöht wird. Die mit vielen Werken der Bildhauerkunst geschmückte Porte wird in der vorragender Weise verzückt, da man neben der Aussicht auf den vollständig unscheinbar gewordenen Skulpturen auch mancherlei neuen Schmuck dem alten hinzufügen wird.

Dresden, 22. August. In der Verhandlung gegen die Sozialdemokraten Steinmetz Eichhorn und Restaurateur Hindein erklärte der Gerichtshof auf Freisprechung beider Angeklagten, weil der Nachweis nicht vorhanden sei, daß sie auf dem Wege der Expressivierung verlückt haben, den von der Brauerei entlassenen Arbeitern durch die beabsichtigte Wiedereinstellung einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen.

Bittau. Zur Verhüllung der im Kurorte Dybin weilenden Sommerschüler ist neuerdings, wie der „Börs. Ztg.“ berichtet wird, von der Schützengesellschaft ein Parcoursdienst auf den Waldungen eingerichtet worden. Auch die Nachwachen wurden verstärkt und die Gendarmerie, sowie die Postbeamten unternehmen fortwährend Streifzüge durch die Waldungen.

Neustadt bei Stolzen, 20. August. Kürzlich wurde hier jene Frau beerdigt, welche vor nahezu 70 Jahren die Anfertigung fälschlicher Blumen hier einführte. Von Böhmen kamen, hatte sich dieselbe in einem Alter von noch nicht 20 Jahren hier angestellt. Welchen Aufschwung seitdem die Blumenbranche in Neustadt genommen hat, zeigt die Thatache, daß sich hier gegenwärtig 81 Geschäfte befinden, welche sich theils mit der Erzeugung, theils mit dem Verkauf dieses Artikels beschäftigen.

Freiberg. Die Erzgebirgische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, einschließlich der Kinderschau, wurde von 261000 Personen besucht. Davon sind 227000 Tagesbesucher und 34000 Abendbesucher. Die Tagesbesucher vertheilen sich wie folgt: Auf Dauerkarten besuchten die Ausstellung 4000 Personen. Tageskarten wurden am Portal 189000 Stück entnommen und Arbeiterkarten sind an der Hauptkasse 34000 ausgegeben worden.

Hainichen, 21. August. Zu der am 1. Oktober zur Neubesetzung ausgeschriebenen Stelle eines Stadtwahtmeisters

hier haben sich bis zum Schl. des Anmeldetermins 77 Bewerber gemeldet. Die Wahl erfolgt durch den Stadtrath im Laufe nächster Woche.

Deberan, 21. August. Das von dem hiesigen Albertverein geplante Fest, zu welchem Ihre Majestät die Königin Carolin ihr Erscheinen zugesagt hat, wird am 10. September im „Bellevue“ und auf einem großen anglohaften Felde stattfinden. Bereits jetzt werden in großartigem Maße Vorbereitungen getroffen, um ein des hohen Besuches würdiges Fest zu veranstalten. — Am Sonnabend Abend fand eine Versammlung aller Industriellen Deberans statt, in welcher beschlossen wurde, am 10. September im Saale des „Bellevue“ Ereignisse unserer Stadt auszustellen.

Chemnitz. Mit einem sonderbaren Anliegen sandten sich vor einigen Tagen ein Mann und seine Frau auf dem Bahnhof Wittenbrand ein. Sie hatten auf einem mitgebrachten Handwagen einen weiblichen Leichnam und verlangten, daß der Nachts 1/2 Uhr nach Chemnitz gehende Personenzug die Leiche mit nach Chemnitz nehme. Die Leute gaben dabei an, daß die Frau, vom Ernsthaler Schleben kommend, sich auf dem Wege nach Wittenbrand zu ihnen gesetzt, auf diesem Wege plötzlich unwohl geworden, darauf abseits von der Straße gegangen und nicht wieder erschienen sei. Darauf hätten sie die Frau als Tote gefunden, auf ihren Wagen gelegt und nach dem Bahnhof gefahren. Natürlich konnte dem Verlangen der Leute nicht entsprochen werden, sie wurden vielmehr selbst von der Fahrt zurückgehalten und die Polizei benachrichtigt, welche die Leiche in Gewahrsam nahm. Die Verantwortlichkeit der Leiter konnte aber noch nicht festgestellt werden, doch scheint der Vorgang sich in der von dem Paare dargestellten Weise zugetragen zu haben.

Frankenberg, 21. August. Heute Mittag in der 1. Stunde trafen, von Freiberg kommend, ca. 1000 Mann vom 1., 2. und 3. Bataillon des Schlesischen Regiments Nr. 108 ein, um für 20 Tage hier Quartier zu nehmen. Der Kommandeur des Regiments Prinz Friedrich August nimmt Quartier auf Schloß Lichtenwalde, woselbst auch vom Freitag bis Sonntag die Prinzessin Friedrich August weilen wird.

Plauen, 21. August. Von einem hiesigen Bürger, welcher am 25. Juni 1892 der Stadt ein Geschenk von 6000 Mark zur Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Hains zu gewiesen hat, sind jetzt zu gleichem Zwecke abermals 3000 Mark zugegangen unter der Bedingung, daß die Stadt den Kaiserhain auf alle Seiten als öffentliche Anlage erhalte und die Unterhaltungskosten trage. Der Stadtgemeinderath hat diese Schenkung angenommen.

Leipzig, 20. August. Im großen Saale der „Centralhalle“ wurde gestern die von 600 Personen besuchte Hauptversammlung des Verbandes deutscher Kriegsdekretanten von 1870/71 abgehalten. Der Verband war vorläufig nur von den Leipziger Veteranen gegründet worden, die eingeladenen und zahlreich erschienenen auswärtigen Veteranen traten in dessen dem Verband alle bei. Der Sitz der Verbandsleitung soll in Leipzig bleiben. Mitglieder sollen auch die Veteranen aus früheren Feldzügen werden können. Die Versammlung fasste folgende Beschlüsse: 1) den deutschen Kaiser und die deutschen Bundesfürsten um Verleihung einer Pension an alle bedürftigen Combattanten von 1870/71 zu ersuchen; 2) zu demselben Zwecke bei dem Reichstage die Abänderung des Invaliden Gesetzes zu beantragen; 3) Schritte zu thun, die das Ansehen der alten Krieger heben sollen (es wurde namentlich darüber gegriffen, daß bei nationalen Aufzügen die Krieger von 1870/71 statt an erster Stelle hinter den jüngsten Turnvereinen marschieren müßten); 4) die nächste Verbandsversammlung zur Feier der Wiederkehr des 25. Jahrestages der Schlacht bei Metz in Straßburg abzuhalten, mit derselben einen Besuch der Metzer Schlachtfelder zu verbinden und den Eisenbahnminister um Ermäßigung des Fahrpreises für diese Reise zu ersuchen; 5) eine Stammtafel der noch lebenden Kämpfer von 1870/71 anzulegen. — An den deutschen Kaiser, sämtliche Bundesfürsten und den Fürsten Bismarck wurden Ergebnistelegramme abgesandt.

München, 21. August. Vergiftung durch Pilze. Eine an der Ganghoferstraße wohnende Tagelöhnerfrau, welche sich schon seit 14 Jahren mit dem Sammeln und Verkaufen von Schwämmen beschäftigt, sammelte dieser Tage außer Steinpilzen auch — und zwar auf besonderen Wunsch eines in ihrem Hause wohnenden Versicherungsbeamten — Champignons, d. h. Pilze, welche die Frau für Champignons hält. Während sie die Steinpilze anderweitig veräußerte, übergab sie die für Champignons gehaltenen Pilze der Familie des Versicherungsbeamten. Dieser und drei seiner Kinder (ein achtjähriges und ein 4 1/2-jähriges Mädchen und ein 6 1/2-jähriger Knabe) genossen am Freitag Abend die um diese Zeit frisch zubereiteten Pilze. Den übrig gebliebenen Rest verzehrte der 13 1/2-jährige alte Sohn der Tagelöhnerfrau. Noch im Laufe der Nacht erkrankten sämtliche fünf Personen, welche von den angeblichen Champignons genossen hatten. Es stellten sich Krämpfe, Erbrechen und Durchfall ein. Trotz baldiger ärztlicher Hilfe verstarb der 13 1/2-jährige Tagelöhnerknabe am Sonntag Vormittag und das 4 1/2-jährige Mädchen des Versicherungsbeamten heute Vormittag. Der Versicherungsbeamte selbst, welcher überhaupt am wenigsten offiziell wurde, ist bereits außer Gefahr, während seine 18jährige Tochter, welche die Pilze zubereitet hatte, und sein 6 1/2-jähriger Knabe noch schwer krank niedergelegen.

Vermischtes.
Ein verwegenes Gaunerstückchen, daß auf der Eisenbahn ausgeführt wurde, wird in Wiener Zeitungen erzählt. In einem Abteil zweiter Klasse des Kuriertzuges, der am Freitag Nachts von Budapest nach Wien abging, saßen zwei Reisende, die sich über das Thema „Geld“ unterhielten. Der eine der beiden Herren vertrieb dummenweise, daß er mehrere noch nicht vertraute Sachen in Ganghausern war im muthet keine u. er volle forschte zug wie Tausend. Ein einen E. Hamm. Baues Art bei Donner. Zum S. Warleba nals S. Nordbus nadrückt diesen b. Breite jetzt S. ganzen dient Unfaus von vier den Kam können. der Erd. Au sollen je Versuche des erfreu Compagnie Bajonnet schon jetzige a. veicom d. d. fürmis ihrer neuer Veder ge fähigke Geb. h. 2. d. S. Staats. Oswald. Zeuge h. 1. weisser Handar. Röhl. Sch. eine Tochter arbeiter Gustav. P. h. 1. d. Emil. Theodor. Villmer. h. Reg. Mr. Smart. h. d. Handar. Max. Ulrich. Louis. h. Auf m. d. Aug. Che Schneiderbach h. m. Gesto. 8 Mon. 2. 29 T. 2. Thomas. h. h. S. 3 D. Deutsche Frei. Samm. do. do. Kreuz. Com. do. Sächs. Anle. do. do. Sächs. Rent. 5, 8, 10. Sächs. Land. do. do. do. do. Cöp. Drösl.

mehrere Tausender bei sich trage, worauf der zweite bemerkte, noch niemals im Leben eine solche Note gesehen zu haben. Vertrauensvoll zog nun der Tausend-Guldenmann seine Brieftasche heraus und reichte einen Tausender seinen Meisgeführten, der nun aufstand, ans Fenster trat und so that, als ob er die Note beim Licht genau besehen wollte. Plötzlich öffnete er die Abtheilthüre und lief auf den schmalen Gang des Wagens hinaus, ohne daß der Andere sich rührte, da er das Ganze für einen Scherz hielt. Da öffnete aber Jener die Gangthüre, schwang sich blyßschinn die Treppe hinab und war im Dunkel der Nacht verschwunden. Der so unvermuthet seines Tausenders entledigte Passagier zog die Rothleine und in der Station Tottis machte der Zug Halt, wo er völle 8 Minuten stehen blieb, da man Alles genau durchsuchte — aber vergebens. Erst dann setzte sich der Kurierzug wieder in Bewegung — um einen Passagier und einen Tausender leichter.

Erdrutsch am Nord-Ostsee-Kanal. Ueber einen Erdrutsch am Nord-Ostsee-Kanal schreibt man dem "Dann. Kur." aus Kiel: Ein Erdrutsch, der die während des Baues früher bereits vorausseimten Störungen öftlicher Art bei Weitem an Ausdehnung übertrifft, hat sich am Donnerstag auf der Strecke Vandmært-Ledensau ereignet. Zum Schutz gegen die weichen Bodenmassen des sogenannten Warleberger Woors waren dort auf beiden Ufern des Kanals Sanddämme aufgeschüttet. Dieser Damm ist auf dem Nordufer in einer Länge von 60 bis 70 Metern sommt den nachdrängenden Moortränen in den Kanal gesunken und hat diesen bis auf eine Tiefe von nur 20 bis 25 Meter Breite und kaum 2 Meter Tiefe gesperrt. Während bis jetzt Schiffe bis zu 3½ Meter Tiefgang den Kanal auf der ganzen Strecke von Holtenau bis Bliedsbürg bereits unbefindlich befahren konnten, ist die Schiffsahrt in Folge des Unfalls plötzlich wieder in empfindlicher Weise gefährdet. Der von hier nach Bremen abgegangene Dampfer "Antonie" konnte den Kanal nicht befahren, wußte nach hier zurückzukehren und Kohlen auffüllen, um seine Fahrt um Stagen nehmen zu können. Ein Schwimmboot hat sofort mit Wegbegleitung der Erdmassen begonnen.

Auch mit einer neuartigen Stiefelsohle sollen jetzt, wie aus Berlin geschrieben wird, im Planöver Versuche angestellt werden, und zwar bei der Leibcompagnie des ersten Garde-Regiments, die übrigens gleich der vordersten Compagnie der "Württembergs" auch mit dem neuen vierförmigen Vojonnet ausgerüstet ist. An Stelle der Stiefelnägel, die schon jetzt bei einigen Regimentern statt aus Eisen probeweise a. s. Aluminium angelegt werden, haben bei der Leibcompagnie einige Waffenrichten eine Art Poste aus Eisen mit Stiefelpäden erhalten, mit der sie die Sohlen ihrer neuen Stiefel bestrichen müssen. Diese Poste soll das Feder gesundig erhalten und ihm eine höhere Widerstandsfähigkeit geben, als selbst der festeste Nägelbeschlag.

Standesamts-Nachrichten

auf die Zeit vom 1. bis 15. August 1894.

Geboren: ein Sohn: d. Stellmachermeister Georg Heinrich Möbius h. 2., d. Steinmetz Job Gust. Walter h. 31.7., d. Pader o. d. K. S. Staatsbahnhof Gust. Ab. Böger h. 7., d. Conditor Friedr. Oswald Möbius h. 7., d. Economiehülfner Karl Aug. Friedr. Will. Zeuge h. 5., d. Handarbeiter Ernst Moritz Platz h. 5., d. Schneidermeister Herm. Otto Liebert h. 13., d. Buchdrucker Fr. Will. Odert h. 12., d. Handarbeiter Karl Herm. Liebertwitz h. 11., d. Bahnarbeiter Friedr. Rhöhl. Schwarz h. 14., d. Artillerie-Wachtmeister Heinrich Klein h. 12.; eine Tochter: d. Handarbeiter Herm. Höhne h. 31.7., d. Hammerarbeiter Herm. Moritz Friedrich in Bergendorf 1., d. Kütcher Friedr. Gustav Pfützner h. 30.7., d. Fahrwärterl. Paul Herm. Proschwitz h. 1., d. Kaisermömler Ernst Wi h. Wittig h. 1., d. Schneidemüller Emil Theodor Max Doerfer h. 3., d. Hammerarbeiter Ernst Herm. Blümner h. 2., d. Major u. Adjutant-Kommandeur im 3. Feldart.-Reg. Nr. 32 Johann Georg Mühlmann h. 2., d. Schlosser Bernhard Swart h. 4., d. untererleb. Schmiedin Ida Clara Lehmann h. 12., d. Handarbeiter Karl Will. Bobig h. 9., d. Schuhmachermeister Traugott Max Ulrich h. 12., d. Artillerie-Vize-Wachtmeister Franz Friedr. Otto Kaudisch h. 13.

Aufgeboten: d. Bäder Paul Odwall Eilenberger in Raundorf u. d. Auguste Anna Röder h.

Eheschließungen: d. Tischler Friedr. Otto Eitner h. m. d. Schneidermeister Anna Maria Göde h. 4., d. Schuhmacher Otto Lauterbach h. m. d. Olga Alma Leuchner h. 11.

Gestorben: d. Tischlermeister Max Woldemar Hennig h. 8. 8. Mon. 2., d. Dienstmeister Genetine Pauline Ludwig in Boppitz T. 29. Z. 2., d. Haushälterin Auguste Wilhelmine verw. Walther geb. Thomas h. 51. J. 2., d. Notsexpedient Paul Eduard Nag Steinle h. 8. 3 Mon. 3., d. Handarbeiter Friedr. Heintz. Jahn 54 J. 4.

d. Kupferschmied Carl Will. Joseph h. T. 4 Mon. 4., d. Hammerarbeiter Will. Lühne h. G. 1 J. 6., d. Hammerarbeiter Karl Moritz Schrapel in Boppitz T. 1 Mon. 7., d. Kaufmann Johann Albert Herzog h. 28 J. 7., d. Schmied Ad. Hermann Steiner h. G. 2 Mon. 9., d. Spediteur Arthur Magnus Bischöf h. T. 3 Mon. 11., d. Fuhrwerksbesitzer Karl Herm. Brochwitz h. T. 11. Z. 12., d. Eisenwerkspionier Job. Götsch Job. 72 J. 13., d. Gasthofbesitzer Friedr. Moritz Gründling h. T. 8 Mon. 13., d. Musiker Gustav August Friedr. Hesse h. T. 1 J. 14.

Marktberichte.

Chemnitz. 22. August. Pro 50 Kilo Weizen, fremde Sorten, Mf. 6,00 bis 7,30, weiß und kumt, Mf. — bis —, Russischer gelb, Mf. 6,75 bis 6,90, Weizen Mf. — bis —, Russischer gelb, preußischer, Mf. — bis —, russischer und jüd. neu Mf. 6,05 bis 6,30, böhmisches u. jüd. Mf. 6,75 bis 6,25, russischer Mf. 6,10 bis 6,20, türkischer Mf. — bis —, Braunerste Mf. 7,25 bis 8 —, Buttergerste Mf. 5 — bis 5,30. Hafer, jüd. und preußischer, alt Mf. 6,75 bis 7,50, Hafer, russischer, alt Mf. 6,75 bis 7,20, jüd. u. jüd., neu Mf. 6,50 bis 6,75, Kastanien Mf. 7,95 bis 9,20, Raps- und Buttergerste Mf. 6,80 bis 7,40, neu altes Mf. 5,50 bis —, neu neues Mf. 3,50 bis 4 —, Stroh Mf. 2,80 bis 3,30, Kartoffeln Mf. 2,50 bis 2,90, Butter pro 1 Kilo Mf. 2, — bis 2,40.

Productenbörsen.

EB. Berlin. 23. August. Weizen loco M. —, August M. 130, —, September 139,50. October M. 140,50, flauer. Roggen loco M. 121, —, Aug. M. 121, —, Sept. M. 121,50, October M. 122, —, flau. Spiritus loco M. —, 70er loco 32,60, August 30,70, Sept. 36, —, 50er loco M. —, mitter. Rhabbi loco M. 44, —, Oehr. 44, —, Rothe. 44, —, matt. Hafer loco M. —, August M. 124,50, September M. 119,25, matt. Wetter Schon. Course von 1 Uhr 30 Min.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 23. August 1894.

† **Berlin.** Die "Nordd. Allg. Zeit."theilt mit, daß Mr. Octavios Olimpio aus Rom gelegentlich einer Reise nach Europa im August Berlin besucht und sich in der Kolonialabteilung vorgestellt habe. Derselbe sprach sich außerordentlich anerkannt über die Erfolge der deutschen Verwaltung in Togo aus; besonders über die Wegebauten, die Schulen, das Krankenhaus, die Telegraphen u. dergl. übten den wohlthätigsten Eindruck aus. Besonderen Wert legt Mr. Olimpio auf die Errichtung der Station Keite-Kratie, wodurch der sehr beträchtliche Handel mit Leone und Klein-Popo dadurch in jeder Beziehung gewinnen würde. — Der "Volksanzeiger" berichtet: Der Kaiser hat seinem hohen Interesse für den akademischen Rudersport einen neuen Ausdruck gegeben, indem er antritt, nach englischem Vorbilde einen Ehrenpreis zu stiften, der von einer Universität zur anderen wandern und um den von Jahr zu Jahr gekämpft werden soll. Ähnliche Einrichtungen sollen sodann für alle höheren Lehranstalten getroffen werden. Berlin soll beginnen.

† **Homburg v. d. Höhe.** Der Prinz von Wales ist gestern Abend hier eingetroffen und gedenkt bis zum 15. September hier zu verbleiben.

† **Wien.** Wie die "Neue Freie Presse" aus Belgrad meldet, wurden die Befreiter Serbiens im Ausland durch eine Befreiung des Ministers des Auswärtigen davon verständigt, daß die Krisenräte jeder Befreiung entbehren und daß die Stellung des Ministeriums Nikolajewitsch, das sich des ungetreuen Vertrauens der Krone erfreue, nicht gefährdet sei.

† **Rom.** Die "Riforma" erklärt das Gericht, wonach Soldaten des 24. Infanterieregiments im Lager von Bracciano Räuberereien begangen haben sollten, für unbegründet. Es handele sich lediglich um Fälle persönlicher Insubordination, die mit Disziplinarstrafen geahndet werden seien.

† **Paris.** Nach einer Meldung des "Berl. Volksatz." wurde an der belgischen Grenze eine anarchistische Flugschrift, die die Ermordung Carnots verherrlicht, beschlagnahmt.

† **Petersburg.** Wie aus Kronstadt verlautet, wird die Verstärkung des russischen Geschwaders im Stillen Ocean geplant und zwar theilweise um neue Kriegsschiffe, den Panzerkreuzer "Dangoenda", zwei Kanonenboote, zwei Klipper und zwei Torpedoboote. Die Schiffe werden höchstwahrscheinlich schon am 27. d. M. von Kronstadt abgehen. — Einem allerdings unverbürgten Gerücht zufolge soll die Verlobung der Prinzessin Olra mit dem Großfürsten Paul Alexandrowitsch bereits erfolgt sein.

† **Sofia.** Der "Swobodno Slovo" meldet, Banlow

habe der Regierung schriftlich mitgetheilt, daß er im Laufe dieser Woche nach Bulgarien zurückkehren werden. Der Ministerrat habe jedoch in der Erwögung, daß Banlow der Minister verschiedener Handstreiche sei, auf Grund des Amnestiegesetzes von 1886, das dem Ministerrat das Recht eindruckt, gewisse Personen von dieser Amnestie auszuschließen, beschlossen, Banlow die Rückkehr nach Bulgarien zu untersagen.

Nachrichten für Gläubige und Schaiten.

Dom. 14 p. Trin. (26. Aug.)

Gläubig: Frühlings. — Schaiten: Spätfrische.

Tägl. Böhm. Dampfschiffahrt.

vom 15. April 1894.

Reisejahr von Mühlberg	—	4,30	—	10,00	—	3,10
— Krems	—	5,20	—	10,50	—	4,00
— Strelitz	—	5,40	—	11,10	—	4,20
— Riesa	4,50	7,10	10,45	12,30	3,35	5,30
— Nürnberg	5,25	7,45	11,20	1,05	4,10	6,05
— Diesbar	6,15	8,35	12,10	1,55	5,00	6,55
Reisen in Reißen	7,35	9,55	1,30	3,15	6,20	8,15
— Dresden	10,90	12,50	4,90	6,15	9,15	—
Abfahrt von Dresden	—	6,40	8,00	11,30	3,00	5,00
— Methen	6,95	8,35	10,00	1,30	5,00	7,00
— Diesbar	7,15	9,15	10,40	2,10	5,40	7,40
— Riesa	7,50	9,50	11,15	2,45	6,15	8,15
Reisen in Riesa	8,20	10,20	11,45	3,15	6,45	8,45
Abfahrt von Riesa	8,90	—	12,00	—	7,25	—
Reisen in Diesbar	9,05	—	12,35	—	8,00	—
— Krems	9,15	—	12,45	—	8,10	—
— Mühlberg	9,45	—	1,15	—	8,40	—

Der vollständige Fahrplan hängt in unserer Expedition zur Einsichtnahme aus.

Meteorologisches.

Mitgetheilt von R. Rosén, Cottol.

Barometerstand

Wittags 12 Uhr.

24 25 26 27 28 29 30 31

Sehr trocken 770

Befindlich schön 760

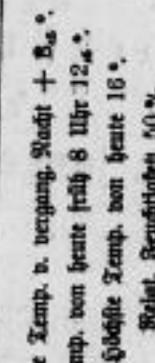
Schön Wetter 750

Veränderlich 750

Regen (Wind)

Viel Regen 740

Sturm 730



Wasserstände.

Wochen	Tide	Wasser		Gede	
		W. 1	W. 2	W. 3	W. 4
22	-30	+50	+19	+ 9	- 9
23	-38	+42	+16	+11	- 4

Anmerkung. + bedeutet über 0. — unter 0.

Ostau. Zum ersten Mal wohl in Ostau findet am nächsten Sonntag ein großes ungarisches Schmiedefest und zwar in dem schönen Saale des Gasthofs zur "Goldnen Taube" statt, angezeigt vom Bassetmeister Herrn Ludwig Klemisch aus Dresden und angeführt von 20 jungen Damen und Herren von hier und Umgegend in prachtvollen Kostümen. Das Fest dürfte das Interesse der Einwohnerschaft Ostaus und der Ullengen in hohem Maße erreichen, um so mehr, da die aufzuführenden Ländle und Freudenarbeiten etwas ganz Neues, hier noch nicht Gelehrtes, dem Zuschauer bieten. Das Fest nimmt seinen Anfang mit einem Aufzug der Schmiede und Schmiedinnen auf dem Saale des Gasthofs zur "Goldnen Taube", dem sich dann die Ländle u. anschließen, die später nach Wunsch wiederholen werden. Die Aufführungen des Herrn Bassetmeisters Klemisch sind an anderen Orten stets mit zahlreichem Besuch und großem Beifall geachtet worden und läßt dies auch in Ostau gewiß der Fall sein. Die Musik wird von der bekannten Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 32 aus Riesa gespielt. (Im Übrigen siehe Inserat.)

* Wer von den geschäftigen Lesern und Leserinnen die Leipziger Messe beabsichtigt Eintritt für ihren privaten Gebrauch zu machen, sei darauf aufmerksam gemacht, daß sich die Geschäftsinhaber fast ausnahmslos in dem Beifall gezeigt haben, diesen Sonntag nach geschlossen zu halten, und ihre Lokale erst den darauf folgenden Sonntag, also den 2. September, zu öffnen.

II. Wesse, Wanngeschäft, Riesa, Hauptstraße.

Eine schwere Schürze ist am Montag Abend von Hößner's Hotel bis Kaiser Wilhelmstrasse verloren gegangen. Der ehr. Finder wird gebeten, selbige in d. Exp. d. Bl. abzugeben.

Schub, Hammer u. Nüchse ist Michaeli oder später zu vermieten. Gartenstraße 6.

Eine schöne Wohnung ist billig zu vermieten. Nähe des Parkstrasse 23.

2 Wohnungen sofort beziehbar. Nähe des Wilhelmstrasse 8.

Eine Wohnung im 1. Stock ist vom 1. April 1895 ab zu vermieten. Dieselbe besteht aus einem großen 7 m langen Zimmer, 5 Zimmern zu ca. 5 m, 2 geräumigen einstöckigen Stuben, von denen eine mit Badeeinrichtung versehen, einer Kammer und Küche mit Speisekammer, nebst Zubehör. Mit der Wohnung werden vermietet 2 große und 1 kleinere ausgebauten Stube im Dachgeschoss, sowie Stall für 4 Pferde (incl. 2 Boxen), Wagenremise, Burschenstube und Sattelkammer im Nebengebäude. Zu erfragen Bahnhofstr. 1, I.

1 schöner Verkaufsladen mit Wohnung in verkehrreicher Straße zu vermieten. event. ist auch das Grundstück bei 3000 Pr. Anzahlung käuflich zu übernehmen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein Einjährig - Freiwilliger sucht zum 1. October ein

Garçon - Logis. Werthe Offerten mit Preisangabe werden sub „Garçon-Logis“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein jüngeres Dienstmädchen, das Lust und Liebe zu Kindern hat, wird sofort gesucht. Gartenstrasse 4, da t.

Ein junges Mädchen aus bürgerlicher Familie mit guten Bezeugnissen sucht Stellung als lernende Verkäuferin. Offerten erwarte unter Ch. M. R. postlagernd Oschatz.

Ein Tätilergerüste, welcher auf Geschäft und Möbel gearbeitet hat, kann sofort in Arbeit treten bei Ernst Pässler, Tätilerstr. in Canitz.

Tüchtige Zimmerleute gesucht. Zu melden Gasthof Stern, Riesa.

Agenten - Gesuch.

Zum Verkauf eines zum Patent angemeldeten Massen-Genußartikels werden gut eingeführte Agenten der Colonialwarenhandlung bei sehr hoher Provision gesucht. Angebote sind niederzulegen bei J. Bark & Co., Annonce-Expedition, Eisleben.

Hundehütte. Schön gemalt, mit Bleddach, für mittelgroßen Hund passend, sowie ein wasserdichtes Wagenverdeck, mit Eisen-Spiegel, auf einem Kutschwagen passend, und ein noch gutes Dreirad sind billig zu verkaufen. Bahnhofstr. Nr. 16, vrt. links.

Wäsche zum Sticken wird angenommen u. sauber ausgeführt. Albertstr. Nr. 1, 2 Tr. links.

Prof. Hessiers Volta-Kreuz.

Alle, welche an Gesichtsschmerzen, Rheumatismus, Nervenschwäche, Brustschwäche, Asthma, Krampf, Melancholie, Herzklappen, Kopf- und Zahnschmerzen, Ohrensausen und Schweißdrigkeit oder anderen Zeichen von zeitiger Abnahme der Lebendkräfte leiden, mögten immer das Volta-Kreuz nach der Anweisung tragen.

Zu haben incl. Schnur à M. 1,60 in den meisten Apotheken. Verkaufsstellen in Leipzig: Engelapotheke, Adlerapotheke, Salomonidapotheke, Johanniskircheapotheke.

Im Deutschen Reich gesetzlich geschützt u. in mehreren Ländern patentiert. Jedes echte Kreuz soll auf der Schachtel „Patent“ gestempelt sein, sonst ist es falsch.

Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse des Kochmacher Herrn Schmidt in Riesa gehörigen Waarenbestände an Körben aller Art, Käderwagen, Fahrsäulen, Puppenwagen und dergleichen sollen durch den Unterzeichneten zu herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.

Der Verkauf findet Freitag, den 24. August 1894, und folgende Tage von Vermittags 9 Uhr bis Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 2 Uhr bis 5 Uhr im Geschäftslocale, Bettiner Straße Nummer 30, statt.

Riesa, am 23. August 1894.

Der Konkursverwalter.
G. Glanck, Vocalrichter.

Gasthof Pausitz.

Nächsten Sonntag, den 26. August, von Nachmittag 4 Uhr an

Grüfest mit Ball,

gespielt vom Trompetercorps des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 32. Empfehlung an selbigem Tage ff. Käffer, selbstgebackenen Kuchen, kalte und warme Speisen, gute Biere und Weine. — Dazu lädt ganz ergebenst ein Robert Ehler.

Gasthof zur „Goldnen Taube“, Ostrau.

Sonntag, den 26. August, von Abends 6 Uhr an

Großes Ungarisches Schnitterfest

verbunden mit

grand bal paré und Festzug

der Schnitter und Schnitterinnen in Costüm.

Die Aufführung der Schnitter-Tänze und Centearbeiten erfolgt verschiedene Male und wird von 20 jungen Damen und Herren in Costüm getanzt, arrangirt vom Tanzkünstler Herrn Ludwig Meritsch aus Dresden. Hochachtungsvoll Ludwig Rentsch, Franz Herrmann.

Sonntag, den 26. August, BALL im Hotel von 6 Uhr an. Hierzu lädt sämmtl. Mitglieder freundlich ein. d. V.

Rauchclub.

Erfolgreiche Behandlung in der Wasage, Heilgymnastik u. Homöopathie, in allen acuten u. chronischen Erkrankungen durch langjährige Erfahrung.

Sprechstunde v. 8 Morn. bis 4 Uhr Nachm.

Wilh. Denzler, Poppickerstr. 15.

Oldenburger Milchvieh- und Bullen-Verkauf.

Dienstag, den 28. August stellen wir einen Transport Oldenburger Kühe u. Kalben (hochtragend), darunter 6 bis 8 Stück 1½, bis 2 jährige Buchebullen, bekannte Qualität, in Hotel Sachsischer Hof in Riesa zum Verkauf aus.

Fichtenberg, Elbe. Gebr. Kramer. NB. Auch nehmen wir Bestellungen auf obiges Vieh, bayrische Gang-Ochsen und ½ jährige Oldenburger Kuh- und Bull-Kälber entgegen. D. O.

Milchvieh-Verkauf.

Rückblick Dienstag, den 28. August stelle ich einen großen Transport

von 20 Stück schöner, schwerer Kühle mit Kälbern,

sowie hochtragende in meiner Behandlung zu soliden Preisen zum Verkauf.

Gröba, Paul Richter. am Bahnhof Riesa.

2 reine und mehrere Läuferschweine zu verkaufen bei Wilh. Bielig, Röderau.

NB. Sonnabend früh treffen Kerle ein und stehen dieselben im Einzelnen zum Verkauf bei Obigem.

52 lfd. Meter Lattenstacket, 1,70 Meter hoch, in Feldern von 3,50 Meter Länge, mit Deckleisten und Sodobrett, stören sieben Säulen, fast neu, sind preiswert zu verkaufen. Bahnhofstraße Nr. 6.

Fachschule für chem. Technik und Industrie Köstritz.

(Leipzig-Köstritz) ertheilt zeitgemäße, wissenschaftliche, technische, wie laufmännische Fachbildung in d. chem. Gewerben und Industrien. Bedingungen günstig. Kostenaufwand gering. Ausführlicher Prospekt b. d. Direktion.

Rechnungsformulare

in allen Größen sind zu haben in der Expedition d. Bl.

Reichhaltiges Lager von

I-Trägern

Eisenbahnschienen

Stallsäulen

Façonsarten Säulen

Unterlagsplatten

Essenaufsätzen

etc. etc.

Müller & Günther,

vorm. J. T. Thoms,

Eisenhandlung, Riesa a. E.

Ernte-Kleiderstoffe,

Meter 70 Pf.

Wollne Rockzeuge,

Meter 56 Pf., Elle 32 Pf.

Lamas, Flanelle, Blandruck-Barchent,

Elle 26 Pf.

in den neuesten Mustern.

Bei grösserem Bedarf

Extra-Preise.

W. Fleischhauer, Riesa.

Traubensäckchen

aus gedünnten Reinsäcken mit Rautchutverschluss, von bewährter Güte und Haltbarkeit, zum Schutz der Trauben, Birnen, Pfirsiche etc., gegen Insekten und Vögel,

No. 1 à M. 7.— pr. 100 Stück,

= 2 à : 8.— :

= 3 à : 9.— :

versendet gegen Nachnahme

3. W. Wunderlich, Samenhandlung,

Frankfurt a. M.

Erdbeerpflanzen.

in 3 ausgezeichneten Sorten empfohlen zur jetzigen Pflanzzeit die Kunst & Handelsgartnerei

von Wilhelm Fiedler,

Weissnitzstr. u. Poppickerstr. vis-à-vis dem Friedhof

Kindergarten.

Das Spielfest findet Freitag, d. 24. d. M., Nachmittags von 2½, Uhr ab im Schützenhause statt. Gäste haben gegen Karten Zutritt.

Elisabeth Preesch.

 Maria Schaefer Braunkohlen
offiziell billigt ab Schiff
Riesa. C. Ferd. Hering.

Künstliche Zähne u. Gebisse.

Peiste die weitgehendste Garantie, auch Theilzahlung ist gestattet, nichtpassende Gebisse werden umgearbeitet, sowie Plombiren, Nervöldoten, Zahneinlagen und schmerzloses Zahnzischen.

Wilh. Denzler, Poppickerstr. 15.

Neue Sendung Frankfurter Brühwürste, hoch. Cervelatwurst,
"Leberwurst m. Saar.", "Rothwurst

trat heute morgen wieder ein und empfiehlt in ganzen Würchen, sowie ausgeschnitten Oscar Naupert, Bettinerstr. 25.

Hochf. Emmenthal. Schweizerkäse, Limburger Käse
empfiehlt billigt Oscar Naupert.

Neues Magdeburger Sauerkraut
empfiehlt billigt Oscar Naupert.

Neue russ. Buderotschen, feinste Qualität, einfache Felix Weidenbach.

Restaurierung Germania. Morgen Freitag Schlachtfest, wozu freundlich einlädt G. Ritter.

Restauration zum Gambrinus. Morgen Freitag

Schlachtfest. Ergebnis H. Enger.

Gasthof zur Stadt Riesa in Poppitz. Morgen Freitag nachmittag Schlachtfest.

Abends frische Wurst und Salatschüsseln. Marie verw. Wugk.

Gasthof Bahra. Sonntag, den 26. Aug. lädt zum Erntefest und Ball,

sowie Freitag zum Schlachtfest freundlich ein C. Thalheim.

Gasthof Canitz. Sonntag, den 26. d. M. Orts-Erntefest und BALL. Ergebnis lädt ein Friedrich Bläßelich.

Gasthof Wautz. Sonntag, den 26. August Erntefest und BALL. Ergebnis lädt ein A. Möller.

Gasthof Weida. Sonntag, den 26. Aug. Erntefest und Ball, Sonntag, den 26. August lädt zum Erntefeste alle Männer und Freunde hiermit freundlich ein M. Hennig.

Freitag zuvor Schlachtfest, empfiehlt gleich zu laden f. lassen f. lassen f. lassen f. Aufruhr Vortheil

f. sachen f. zu retten Schuldern dem R. Entlassung des Sch. natürlich zu laufen über ihm geht Die Vorlesungen licher ob zu bestreit aber vi. der viel gäbe ge anträge frage a. wiegend betracht für das unjester

Seurks-Schrifverein Riesa. Sonnabend, den 25. Aug., nachm. 2 Uhr Konzert im Hotel Münnich in Riesa.

Tagesordnung: 1. Vorlegung verschiedener Eingänge; 2. Anmeldungen zur Teilnahme an der Generalversammlung in Zwönitz; 3. Bericht über neue Rechenwerke; 4. Das Lehrbuch: „Die Wettversprache.“

Bahkreisheim Erscheinen der Mitglieder sieht entgegen der Vorleser.

Handwerker-Verein. Morgen Freitag Abends 1½, 9 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

Die geehrten Auschussmitglieder werden gebeten, um 8 Uhr zu erscheinen. Der Vorstand.

Sterilifirte (seimfreie) Kindermilch. Riesaer Molkerei, Gartenstrasse.